Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 15: **Federico Fellini**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII / 166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

15 Sept. 1957 17. Jahrg.

Inhalt

Zu unserer Sondernummer 69
Federico Fellini über sich selbst (Brief) 70
Federico Fellinis Werk und Welt 74
Filmografie 79
Giulietta Masina — Instrument und Vollenderin Fellinis 80
Der Neorealismus Fellinis 85
Gespräche aus „La Strada" und „Le Notti di Cabiria" 87
Bibliographie 89
Kurzbesprechungen 89

Zu unserer Sondernummer

Gewiß, der Auftrag Pius XI. in seiner Enzyklika «Vigilanti cura», der dieser Tage von Pius XII. in der Enzyklika «Miranda prorsus» aufs neue eingeschärft wurde: «Das Volk gut darüber zu unterrichten, welche Filme erlaubt sind für alle, welche nur mit Vorbehalt, welche schädlich oder schlecht sind», dieser Auftrag ist und bleibt das Hauptanliegen, die Daseinsberechtigung des «Filmberaters». Dafür wurde er vor siebzehn Jahren ins Leben gerufen, und dieser Zweckbestimmung sind wir nach Möglichkeit, trotz bescheidener Hilfsmittel, treu geblieben. Über diese wichtigste pastorelle Aufgabe der konkreten Filmführung hinaus erachten wir es aber als eine der sinnreichsten und dringlichsten Aufgaben katholischer Filmarbeit auf weite Sicht, die kulturelle Betreuung der Filmbesucher an die Hand zu nehmen, im Sinne einer systematischen Hinführung der Massen zum wertvollen und aufbauenden Film. Diese Arbeit ist jedoch undenkbar ohne ein vertieftes Verständnis der Absichten und künstlerischen Impulse derjenigen, ohne die wahre Kunstwerke überhaupt nicht zustande kommen: seien es Drehbuchautoren, Regisseure, Komponisten oder Darsteller.

Wir möchten mit dieser Sondernummer unsere Leser und darüber hinaus wenn möglich einen größeren Kreis von Filminteressenten mit der Persönlichkeit, den Absichten und künstlerischen Aussagen eines der größten heute lebenden Regisseure — FEDERICO FELLINI — vertraut machen und ihnen den Schlüssel zu einem besseren Verständnis seiner Werke in die Hand geben.

Diese Sondernummer ist ein Versuch. Sollten sich unsere Erwartungen erfüllen, würden wir gerne bei Gelegenheit weitere Monographien über Filmkünstler, die uns Wesentliches zu sagen haben, folgen lassen. Ch. R.